

Johannes 4 (NGÜ)

43 Nach diesen zwei Tagen in Sychar ging Jesus weiter nach Galiläa.

44 Er selbst hatte ausdrücklich erklärt: »Ein Prophet gilt in seiner Heimat nichts.«

45 Doch als er nun nach Galiläa kam, wurde er von den Leuten freundlich aufgenommen. Denn sie waren auch beim Fest in Jerusalem gewesen und hatten alles miterlebt, was er dort getan hatte.

46 Jesus kam auch wieder nach Kana, jenem Ort in Galiläa, wo er das Wasser in Wein verwandelt hatte. Dort suchte ihn ein Beamter des Königs auf, der in Kafarnaum lebte und einen Sohn hatte, der an einer schweren Krankheit litt.

47 Er hatte gehört, dass Jesus von Judäa nach Galiläa zurückgekehrt war, und bat ihn jetzt, nach Kafarnaum herabzukommen und seinen Sohn zu heilen, der im Sterben lag.

48 »Wenn ihr nicht Wunder und außergewöhnliche Dinge seht, glaubt ihr nicht!«, hielt Jesus ihm entgegen.

49 Aber der Beamte des Königs flehte ihn an: »Herr, bitte komm, bevor mein Kind stirbt!«

50 Da sagte Jesus zu ihm: »Geh nach Hause, dein Sohn lebt und ist gesund!« Der Mann glaubte dem, was Jesus zu ihm sagte; auf sein Wort hin machte er sich auf den Weg hinunter nach Kafarnaum.

51 Er war noch nicht dort angelangt, da kamen ihm seine Diener mit der Nachricht entgegen, dass sein Sohn lebte und gesund war.

52 Er fragte sie, seit wann es ihm besser gehe. »Gestern Mittag um ein Uhr hatte er mit einem Mal kein Fieber mehr«, antworteten sie.

53 Da wusste der Vater, dass es genau zu dem Zeitpunkt geschehen war, an dem Jesus zu ihm gesagt hatte: »Dein Sohn lebt und ist gesund!« Und er glaubte an Jesus, er und alle aus seinem Haus.

54 Dieses Wunder tat Jesus, nachdem er von Judäa zurückgekehrt war, und er bewies dadurch in Galiläa ein zweites Mal seine Macht.

Stufen des Glaubens

Joh 4,43-54 ist ein Abschnitt des Glaubens. Dieser Abschnitt lehrt uns, dass es verschiedene Stufen und Reifestadien von Glauben gibt.

	Glaube	Definition	Johannes 4
1.	vergesslicher Glaube	Dieser Glaube ist nicht lernfähig. Er tritt nur kurz als Folge von vollbrachten Wundern auf. Er ist der "Wunderglaube der Masse" und beeindruckt Jesus nicht.	48 »Wenn ihr nicht Wunder und außergewöhnliche Dinge seht, glaubt ihr nicht!«, hielt Jesus ihm entgegen.
2.	suchender Glaube	Dieser Glaube nährt sich aus den Erfahrungen von anderen Gläubigen und lässt sich dadurch ermutigen. Er macht sich auf, um Jesus persönlich aufzusuchen.	46 Jesus kam auch wieder nach Kana , jenem Ort in Galiläa, wo er das Wasser in Wein verwandelt hatte. Dort suchte ihn ein Beamter des Königs auf, der in Kafarnaum lebte und einen Sohn hatte, der an einer schweren Krankheit litt.
3.	entschlüssener Glaube	Dieser Glaube wendet sich mit kindlicher Erwartung und Entschlossenheit an Jesus. Selbst wenn Jesus abwinkt, krallt er sich an Jesus fest (Mt 15,21-28; Lk 18,1-8).	49 Aber der Beamte des Königs flehte ihn an : »Herr, bitte komm, bevor mein Kind stirbt!«
4.	Glaube aufgrund von Jesus' Wort	Dieser Glaube nimmt Jesus beim Wort und vertraut diesem Wort als geistliche Realität, die sich in der sichtbaren Welt manifestieren wird (Hebr 11,1).	50 Da sagte Jesus zu ihm: »Geh nach Hause, dein Sohn lebt ´und ist gesund`!« Der Mann glaubte dem, was Jesus zu ihm sagte; auf sein Wort hin machte er sich auf den Weg hinunter nach Kafarnaum.
5.	dankbarer Glaube	Dieser Glaube nährt sich aus vergangenen Erfahrungen mit Gott (Interpretation der Vergangenheit) und zeigt sich in dankbarer Hingabe an Jesus (Ps 50,23; Lk 17,15-19).	53 Da wusste der Vater, dass es genau zu dem Zeitpunkt geschehen war, an dem Jesus zu ihm gesagt hatte: »Dein Sohn lebt ´und ist gesund`!« Und er glaubte an Jesus, er und alle aus seinem Haus.

Es braucht keine spezielle Begabung, um zu einem dankbaren Glauben zu kommen. Auf jeden Fall ist ein "königlicher Beamte" (Joh 4,46.49) weder ein Jünger, noch Pharisäer, noch Schriftgelehrter, sondern eher ein Opportunist (= Mitläufer), der mit dem römischen System (= Feinde) kooperierte.